

Grünes Licht für DAB+

Allen Unkenrufen zum Trotz haben die Ministerpräsidenten der Bundesländer den Startschuss für bundesweiten digitalen Hörfunk im Format DAB+ gegeben. Einstimmig beschlossen sie, dem Deutschlandradio ein Drittel und privaten Anbietern zwei Drittel der Übertragungskapazität zuzuweisen. Diese Plätze werden nun von den Landesmedienanstalten ausgeschrieben. Die Medienpolitiker sind sich aber einig, dass die Privatradios Unterstützung bei der Finanzierung der „Simulcastphase“ brauchen, also der Parallelausstrahlung auf UKW und DAB. Einig sind sich auch sämtliche Technik-Kommissionen der ARD, der Privaten und der Länder, dass Alternativen wie HDRadio, DRM+ oder das Internetradio allenfalls als Ergänzung zu DAB in Frage kommen. Ebenfalls einvernehmlich wird die Forderung laut, die Simulcastphase auf weniger als zehn Jahre zu verkürzen und zügig ein Abschaltszenario für UKW zu entwickeln. Sorgen bereitet immer noch die Finanzierung der öffentlich-rechtlichen DAB-Programme. Vor allem beim Deutschlandradio reichen die Mittel nicht mal, um das bisherige DAB-Engagement aufrechtzuerhalten, weshalb die Verträge mit den Sendernetzbetreibern vorsorglich zum Jahresende gekündigt wurden. Man gebe aber die Hoffnung nicht auf, so Deutschlandradio-Intendant Willi Steul, dass es nicht zur Abschaltung komme und die Politik nicht nur Sendeplätze zuweise, sondern auch für die Finanzierung des Sendebetriebs Sorge. Im Vergleich zur derzeit äußerst lückenhaften Versorgung über UKW könnten über DAB+ mit etwa der Hälfte der bisherigen Übertragungskosten alle Deutschlandradio-Pro-

gramme flächendeckend mit einer deutlich besseren Qualität verbreitet werden, einschließlich des neuen Programms „DRadio Wissen“.



Deutschlandradio-Intendant Dr. Willi Steul

Die MiniDisc lebt!

Tascam bringt tatsächlich noch mal einen neuen MiniDisc-Recorder auf den Markt. Er heißt MD-02, passt ins 19-Zoll-Rack und bietet all jene Features, die die MiniDisc beliebt gemacht haben, darunter auch die Editierfunktionen Teilen, Verbinden, Verschieben, Löschen. Aufgenommen wird im klassischen ATRAC oder in den Langlaufmodi LP 2 und LP 4. In der Standardversion zu 550 Euro hat der MD-02 Ein- und Ausgänge in Cinch sowie optische und koaxiale Digitalanschlüsse. Als MD-02B ist das Gerät mit XLR-Buchsen erhältlich und kostet dann 600 Euro (www.tascam.de, Tel. 0611/71580).



Tascam MD-02

Plug & Play-Plattenspieler

Clearaudio bietet jetzt für alle, die sich einen Plug & Play-Plattenspieler wünschen, den „Concept“ an: Tonarm und MM-Tonabnehmer sind komplett montiert und justiert, samt Auflagekraft und Antiskating. Der Steckbrief: Tonarm mit reibungsfreiem Magnetlager, Tellerantrieb durch entkoppelten Gleichstrommotor über geschliffenen Flachriemen, Drehzahlen 33 1/3, 45 und 78 Umdrehungen pro Minute, ausgelagertes Steckernetzteil – alles made in Germany. Der Preis: rund 1.000 Euro. Weitere Clearaudio-Neuheiten sind die Plattenspieler „Innovation“ (5.800 Euro) und „Innovation kompakt“ (4.300 Euro) sowie der Universal-Drehtonarm (3.600 Euro) (www.clearaudio.de, Tel. 01805/059595).



Versteckter Tieftöner

25 Jahre ist es her, dass Dynaudio mit der „Consequence“ seinem Lautsprecherprogramm die Krone aufsetzte. Und bis heute wird dieses Flaggschiff auf Spezialbestellung immer noch gebaut. Doch vor zwei Jahren gingen die dänischen Entwickler daran, eine neue Consequence zu kreieren – mit all den technischen Neuerungen und Erfahrungen der letzten 25 Jahre. Jetzt ist sie da: die Consequence Ultimate Edition. Ein unglaublich aufwendig gebauter Fünf-Wege-Lautsprecher, von der handwerklichen Gehäuseverarbeitung über die streng selektierten Frequenzweichen-Bauteile und die Dynaudio-Ocos-Lautsprecherverkabelung bis zu den speziell für dieses Modell entwickelten Chassis. Eine akustische Spezialität nennt sich „Compound Bass System“: Im Innern der Consequence sitzt ein zweiter, unsichtbarer Tieftöner, der ausschließlich die

Aufgabe hat, die Wiedergabe des äußeren Tieftöners zu optimieren. Die neue Consequence ist stattliche 1,33 Meter hoch, bringt 114 Kilogramm pro Stück auf die Waage und ist mit einer Langzeit-Belastbarkeit von 400 Watt spezifiziert. Zwei Ausführungen stehen zur Wahl – beide mit selektiertem Echtholz furniert: Wenge mit verchromten Chassisringen oder Palisander mit Gold (Foto). Der Preis: 48.000 Euro pro Paar (www.dynaudio.de, Tel. 04108/41800).



Dynaudio Consequence